Gottesdienstordnung vom 11.12. – 18.12.2005

Sonntag 11.12. 3. Adventssonntag (GAUDETE) Joh 1,6-8,19-28

7.30 Messfeier (O): Bernadette Bergwinkl f. Mutter u. Ehemann u. Verw. / Fam. Diewald f. Mutter Pauline Reiter / Georg Scharf f. Maximilan Pichlmeier
8.45 Oberergoldsbach Messfeier (O): Franz Späth f. Ehefrau Hildegard / Annamarie Hollmayer f. Vater, Schwiegereltern u. Schwager / Magdalena Amann f. Eltern u. Taufpatin
10.00 Pfarrgottesdienst
10.00 Pfarrheim Wort-Gottes-Feier für Kinder von 3 – 8 Jahren
14.00 Kreuzweg des PWB
14.30 Rosenkranz
19.00 Langenhettenbach Messfeier (O) **Rorate** : Helga Korber f. Schwägerin Anneliese Gerhart / Maria Graf f. Ehemann, Eltern u. Bruder / Elisabeth Wiethaler f. Ehemann, Mutter u. Großeltern / Michael Jakob f. Eltern

Montag 12.12. Hl. Johanna Franziska von Chantal

8.00 Messfeier: Lisl Ganslmeier f. Schwägerin Käthe Ganslmeier
19.00 Langenhettenbach Messfeier: Hanni Meier f. Tante Berta Meister / Hedwig Schwinghammer f. Ehemann / Fam. Adolf Friedl f. Vater

Dienstag 13.12. Hl. Odilia, Hl. Luzia

14.00 Seniorengottesdienst Messfeier: Gabi Lohr f. Eltern u. Angeh. / Maria Mayer m. Kindern f. Ehemann u. Vater / Agnes Kindl f. Ehemann Julius u. Sohn Alois
15.30 Schwesternkapelle Messfeier: ehrw. Schwestern f. alle Verstorbenen
19.00 Martinshaun Messfeier: Anneliese Marganus f. Eltern / e.g.P. nach Meinung / Fam. Huber f. Angehörige

Mittwoch 14.12. Hl. Johannes vom Kreuz

15.30 Seniorenheim: Messfeier: Hermann Krempl f. Ehefrau Wilhelmine, bds. Eltern u. Geschwister
19.00 Messfeier **mit besonderem Gedenken an die Verstorbenen der 50. Woche der letzten 10 Jahre (1995-2005):** 1996: Anton Stempfhuber 1997: Anna Kufner, Anna Scheuerer 1999: Georg Luttner 2000: Katharina Ganslmeier, Maria Krieger 2002: Therese Ringlstetter 2003: Pauline Reiter 2004: Johann Mayer, Monika Schmid;
Anni Reichmeier f. Ehemann u. Mutter Therese Neßlauer / Martin Schultes m. Töchtern f. Ehefrau u. Mutti / Maria Pitzl n. Meinung / Thomas u. Fanny Scherer f. bds. Ehegatten, Eltern, Geschwister u. Verwandte #
19.00 Iffelkofen Messfeier mit Vesper **bei Kerzenlicht** (Sammlung f. Sr. Kenelma): Ortsverband d. Landfrauen f. verst. Mitglieder / Lieselotte Selmaier m. Kindern f. Ehemann u. Vater / Maria Kindsmüller f. Verwandte

Donnerstag 15.12.

15.30 Schülergottesdienst Wort-Gottes-Feier
16.30 Schülerbeichte
19.00 Agathakirche Messfeier: Nilla Fraunhofer f. Ehemann, Tochter u. Verw. / Beate Gschwendtner f. Eltern Schmalhofer / Franziska Meier f. Verwandte
19.00 Kläham Messfeier: Ludwig Rohrmeyer f. Anton Fischl / Kinder f. Eltern Franz u. Therese Bürgel / Georg Kreitmeier f. Eltern

Freitag 16.12.

15.30 Seniorenheim Messfeier: Geschw. Hopf f. Eltern u. Verwandte
19.00 **Bußgottesdienst** vor Weihnachten

Samstag 17.12.

7.00 Schwesternkapelle Messfeier: ehrw. Schwestern n. Meinung
15.30 Feier der Versöhnung (Beichtgelegenheit) 16.00 Rosenkranz
18.00 Messfeier am Vorabend (O) **Rorate** (musikalische Gestaltung: Männerchor des Gesangvereins Ergoldsbach)
Fam. Brückner f.Ehemann u. Vater / Geschw. Scheuerer f. Mutter / Walpurga Schimmer m. Kindern f. Ehemann, Vater, Schwiegervater u. Opa

Sonntag 18.12. 4. Adventssonntag Lk 1,26-38

7.30 Messfeier (O): Marianne Grumm f. Ehemann u. Eltern / Fam. Heribert Ringlstetter f. Mutter / Mathilde Stempfhuber f. Ehemann u. Cousine
8.45 Kläham Messfeier mit Aufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Konversion) von Herrn Holger Eckardt (O): Berta Fertl f. Ehemann u. Angeh. / Bettina u. Tobias Fischl f. Vater / Maria Krieger m. Kindern f. Ehemann u. Vater
10.00 Pfarrgottesdienst
13.30 Tauffeier Lea Katharina und Hannah Christina Diener
14.30 Rosenkranz
19.00 Iffelkofen Messfeier (O) **Rorate**: Anna Kammermeier f. Ehemann / Berta Lemberger m. Kindern f. Ehemann u. Vater / Hilde Selmaier n. Meinung

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

In dieser Woche: Termine, Veranstaltungen, Vorträge...

Di 13.12.	15.00 Uhr	Wolfgangssaal	**Seniorenkreis:** Adventfeier (mit dem Seniorenkreischor Landshut)
	20.00 Uhr	Wolfgangssaal	**Pfarrgemeinderat:** nicht öffentliche Sitzung

Gebühren für Pfarrbrief 2006

In den nächsten Wochen kommen die Pfarrbriefausträger zum Kassieren der Pfarrbriefe für das Jahr 2006. Aufgrund der gestiegenen Preise für Papier, Druckfarbe etc. kostet der Pfarrbrief ab diesem Jahr **8,-- EURO** für das ganze Jahr. Die Austräger haben einen Ausweis dabei. Bitte zahlen Sie nur an diese Pfarrbriefausträger. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Das liturgische *Stichwort* ***Magnifikat***

Als Antwortgesang auf die Erste Lesung wird am 3. Adventssonntag das Magnificat gesungen – der Lobpreis Marias, der nach dem lateinischen Anfangswort benannt ist: „Magnificat anima mea“ – „Hoch preise meine Seele“. Dieser Lobpreis lässt – wie jeder Antwortpsalm – das Wort der Lesung noch einmal an- und nachklingen. Das Magnificat wird täglich auch in der Vesper, dem kirchlichen Abendgebet, gesungen. Diese Stellung als abendliches Lied wurde damit erklärt, dass der Engel am Abend zu Maria gekommen sei und Gottes Wort als Bräutigam gesandt wurde (vgl. GL 116,3).

Diakonenweihe 2005 in Pielenhofen

Am Samstag hat Bischof Gerhard Ludwig in Pielenhofen ein Pontifikalamt gefeiert und neun jungen Männern durch Handauflegung die Diakonenweihe erteilt. Die Klosterkirche in Pielenhofen war gefüllt mit Gläubigen aus der ganzen Diözese Regensburg, die die Kandidaten mit ihren Gebeten begleiteten. Die Diakone durchlaufen derzeit das Pastoraljahr, eine Phase der Priesterausbildung, die im kommenden Juni mit der Priesterweihe ihren Abschluss finden wird.
Die Weihekandidaten traten einzeln vor den Bischof und bekundeten ihre innere Bereitschaft zum Dienst mit den Worten: „Hier bin ich." Bischof Gerhard Ludwig fragte Regens Gottfried Dachauer schließlich, ob die Kandidaten würdig seien, die Weihe zu erhalten. Der Regens, verantwortlich für die Priesterausbildung in der Diözese, bestätigte dem Bischof, dass die Kandidaten für würdig befunden wurden.
Während seiner Predigt stellte der Bischof den Dienst der neuen Diakone in den umfassenden Zusammenhang des katholischen Glaubens. *„Durch euch soll das Reich Gottes aufgebaut werden. Ihr sollt helfen, das Gottesvolk für die würdige Verehrung Gottes zum Heil aller Menschen zu bereiten."* Der Diakon stelle sich nicht in den Mittelpunkt, sondern wolle *„wie der Priester und der Bischof ganz zurücktreten und Jesus Christus durch sich hindurch scheinen lassen"*. Der diakonale Aspekt, das Dienen, präge auch das Leitungsamt im priesterlichen und bischöflichen Dienst. Der Diakon nun wirke in allen Bereichen des Heilsdienstes – durch seine Mithilfe bei der Leitung der Kirche, in der Verkündigung sowie bei der Spendung der Sakramente, soweit sie ihm anvertraut seien. All dies geschehe in Entsprechung zum Daseinszweck der Kirche, den Christus selbst ihr eingepflanzt habe: durch den Dienst die Menschen zum Heil führen. Der Atheismus dagegen in jedweder Ausprägung scheitere an der Wirklichkeit. *„Er steht im Widerspruch zur Würde des Menschen"*, sagte der Bischof.
Als Zeichen der dienenden Haltung legten sich die Kandidaten vor dem Altar nieder, während die Gemeinde in der Litanei die Heiligen um Fürbitte anrief. Die jungen Männer versprachen Bischof Gerhard Ludwig ihre Bereitschaft, das Stundengebet mit der und für die Kirche zu pflegen, den armen und heimatlosen Menschen zu helfen sowie ehelos zu leben. Außerdem erhielten sie die Stola als Zeichen der Verantwortung für die Gläubigen sowie eine Dalmatik als Zeichen der Freude über ihre Berufung.
Als Diakone kehren sie bald in ihre Praktikumspfarrei zurück, in der sie in verschiedenen Diensten der Verkündigung und Sakramentenspendung eingesetzt werden. Im Wechsel dazu erhalten sie in Vorlesungen im Priesterseminar in den kommenden Monaten weitere Informationen zu Fragen der Seelsorge.

Das **liturgische** *Stichwort* ***Adventssonntage***

Die Sonntage wurden auf dem letzten Konzil in ihrer Bedeutung als wöchentliches Osterfest besonders herausgestellt. Daher können nur wenige Hochfeste und Feste den Sonntag verdrängen – und in der Adventszeit ist dies (ähnlich wie in der Fasten- und Osterzeit) gar nicht möglich. Der dritte Adventssonntag wird nach dem lateinischen Anfangswort seines Eröffnungsgesanges (Introitus) „Gaudete" genannt; die Farbe der Gewänder ist in Anlehnung an den vierten Fastensonntag „Laetare" rosa. Während im römischen Ritus die Zahl der vier Adventssonntage seit dem 12./13. Jahrhundert feststeht, kennt der ambrosianische Ritus Mailands bis heute sechs Adventssonntage.

Pfarrbrief

der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Ergoldsbach

Nr. 38/2005

Andreas Ring zum Diakon geweiht

Am Samstag, 3. Dezember, wurde Herr Andreas Ring, Praktikant in unserer Pfarrgemeinde seit September 2005, in Pielenhofen zum Diakon geweiht.
Wir gratulieren Herrn Ring herzlich und freuen uns auf seinen Dienst als Diakon bis April 2006.
Wir wünschen ihm, dass sein Dienst ihm auch persönlich zur tiefen Freude wird.

Bild:
Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller weiht durch Handauflegung Herrn Andreas Ring zum Diakon

"Sich auf Christus einlassen" Hirtenwort 2. Adventssonntag 2005

Liebe Schwestern und Brüder im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus!

Mit einer ergreifenden Feier im Petersdom hat am 8. Dezember des Jahres 1965 eines der bedeutendsten Ereignisse der neueren Kirchengeschichte seinen krönenden Abschluss gefunden. Das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) war ein Ereignis, das die Kirche als eine weltumspannende Gemeinschaft, als die Familie Gottes für die Welt von heute sichtbar gemacht hat.

Dem Konzil verdanken wir 16 große Dokumente des kirchlichen Lehramtes. Im Leben der meisten Gläubigen spielt die Erneuerung der Liturgie eine große Rolle. Aus den Quellen des Heiles sollten alle schöpfen können. Darum wurde der Verkündigung des Wortes Gottes in der hl. Messe ein größerer Raum gewährt. Durch den Gebrauch der jeweiligen Volkssprache war die lebendige und tätige Mitfeier noch besser möglich geworden.

In der bedeutenden dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen gentium" stellten die Konzilsväter deutlich den Gemeinschaftscharakter der Kirche heraus.
Die Kirche ist eine Stiftung des dreifaltigen Gottes. Er machte das Volk Israel zum Gottesvolk und zum Zeichen für seinen universalen Heilswillen. In der Menschwerdung des Sohnes Gottes kommt Gott als Mensch in diese Welt. Jetzt haben alle Menschen in Christus Zugang zu Gott. Indem die Kirche Christus als Licht verkündet, das jeden Menschen erleuchtet, dient sie Gott als Zeichen und Werkzeug der innigsten Vereinigung der Menschen mit Gott und der Einheit der Menschen untereinander (vgl. LG 1).
Dazu sind wir alle aufgrund von Taufe und Firmung berufen. Es gibt in der Kirche eine gemeinsame Sendung, aber verschiedene Aufgaben. Dadurch ergeben sich in der Kirche die verschiedenen Dienste und Ämter. Die Bischöfe, Priester und Diakone, die Ordensleute, die kirchlichen Mitarbeiter und alle Laien wirken mit am Aufbau des Leibes Christi - jeder gemäß seiner Sendung und seinen Gaben und Charismen.

Die sichtbare Gestalt und Verfassung der Kirche ergibt sich aus ihrem Wesen als Gemeinschaft des Heils in Christus. Man kann deshalb unmöglich weltlich-politische Verfassungsmodelle auf die Kirche übertragen. Nur wenn man von dem Wesen und der Eigenart der Kirche als göttlicher Stiftung ausgeht, versteht man, warum es gar keinen Sinn hat, von der Kirche als einer Monarchie oder einer Demokratie zu reden. Diese Redeweise passt nicht. Die Mitwirkung in der Kirche ergibt sich für alle aus der Taufe. Die Kirche ist Sakrament, d.h. sie ist Werkzeug in den Händen Jesu Christi um den Menschen das Heil zu bringen. Sie kommt von Gott und wird nicht durch Menschen konstruiert.

In der Kirche geht es nicht darum Macht und Herrschaft zu verteilen oder um sie zu kämpfen. Karrieredenken und Prestigekämpfe sind ihr wesensfremd.

Gott allein übt die Herrschaft in der Kirche aus, indem er seine Macht aufbietet, um uns allen sein Heil zu schenken. Wir alle aber sind zum Dienst in der Kirche berufen. Wir kreisen nicht um uns selbst. Wir sollen dem Reich Gottes in der Welt immer mehr die Bahn brechen.

Der Apostolat der Laien und ihre Zusammenarbeit mit dem Apostolat der Diakone, Priester und Bischöfe ergibt sich als gottgegebenes Recht und innerste Verpflichtung des Gewissens aus den Sakramenten der Taufe und der Firmung. Er wird innerlich geformt durch die Eucharistie und ein ernsthaftes Bemühen um die Nachfolge Christi.
Somit können Fragen der Organisation und der Strukturen der sakramental legitimierten Sendung und Mitverantwortung der Laien nur nach- und untergeordnet sein. In der 2000jährigen Geschichte der Kirche treffen wir auf unterschiedlichste Ausformungen. Sie ergeben sich aus den pastoralen Notwendigkeiten.
Das Konzil hat für die Pfarreien und die Diözesen einen Pastoralrat angeregt. Die Bischöfe sollen diese in ihrer apostolischen Autorität ordnen und auf die jeweilige Situation hin konkretisieren.

Der auch in unserer Diözese eingeführte Pfarrgemeinderat hat sich seit vielen Jahrzehnten bewährt. So viele gläubige Christen haben hier unersetzliche Dinge geleistet und zusammen mit ihrem Pfarrer dazu beigetragen, dass in all unseren Pfarreien das religiöse Leben sich entfalten und entwickeln konnte. Daran darf und wird sich nichts ändern!
Die neuen Statuten haben eine theologische Präzisierung erfahren, wie es das Kirchenrecht vorsieht. Der Pfarrer steht als der Hirte und Priester im Namen Christi der Gemeinde vor. In dieser Eigenschaft - als Hirte und Priester - ist er auch Leiter des Pfarrgemeinderats. Die Mitglieder des Rates wählen wie bisher aus ihren Reihen einen Laien, der als Sitzungsleiter Pfarrgemeinderatsvorsitzender ist und das Gremium nach außen als Sprecher vertritt. In den neuen Statuten wird auch unterstrichen, dass die Mitglieder des Pfarrgemeinderates mit dem Pfarrer zusammen alle Themenfelder der Seelsorge besprechen und in die Tat umsetzen sollen.

Jeder hat die Möglichkeit, in einer Kurzinformation zu erfahren, was in den neuen Statuten steht, was das II. Vatikanische Konzil, das allgemeine Kirchenrecht und das kirchliche Lehramt unter Laienapostolat und dem Zusammenwirken von Priestern, Ordensleuten und Laien verstehen und wie dies begründet wird.

Auf diözesaner Ebene werden wir einen Diözesanpastoralrat haben. Seine Aufgabe besteht in der direkten Beratung des Bischofs für die Gesamtpastoral der Diözese. Unsere katholischen Vereine und Verbände, die so segensreich in unserer Diözese wirken, schließen sich zu einem eigenen Diözesankomitee zusammen. So wie das Konzil im Dekret über das Laienapostolat vorsieht, dient dieses Gremium dazu, einen Beitrag der Kirche und der Gläubigen am Aufbau einer gerechten, humanen und sozialen Gestaltung der Gesellschaft zu leisten.

Hätten alle die Neufassung der Statuten der Räte vor einer Stellungnahme gelesen und studiert, wäre uns manche Aufregung und ein wiederholtes Rauschen im Blätterwald erspart geblieben. Bei den sieben großen Pastoralreisen in unserem Bistum vom Dezember 2004 bis Juli 2005, aber auch bei vielen anderen Gelegenheiten, besonders auf dem Weltjugendtag, habe ich so viele gläubige und engagierte Frauen und Männer, begeisterte Kinder und bekenntnisstarke Jugendliche kennenlernen dürfen, dass ich optimistisch in die Zukunft unserer Diözese schaue.
Wir brauchen uns nicht von mancherlei Problemen und einem Gegenwind einschüchtern oder lähmen zu lassen. Wir verbrauchen unsere Energien auch nicht in zwischenmenschlichen Reibereien.
Wir wissen, dass wir zusammengehören. Und wir werfen erneut die Netze aus, um Menschen für Christus zu gewinnen.

Vielleicht gehört die hoffnungmachende Dynamik zu den schönsten Vermächtnissen des II. Vatikanischen Konzils. Erst im Licht Christi klärt sich das Rätsel Mensch. Etwas Schöneres können wir den Menschen gar nicht sagen als dies: Du bist nicht verloren. Christus ist dein Licht und deine Kraft im Heiligen Geist. Im Leben und im Sterben kannst du auf ihn bauen (vgl. GS 10).
Werden wir mit den Worten von Johannes Paul II. formuliert „Baumeister einer neuen Zivilisation der Liebe". Dann spüren wir, dass, mit unserem Heiligen Vater Benedikt XVI. gesprochen, „die Kirche jung ist". Stellen wir uns alle gemeinsam in den Dienst der Neuevangelisierung in unserem Bistum. Dann wird Gott uns danken für die Errichtung des Reiches Gottes in der Welt von heute und morgen.

Für die Neuevangelisierung gibt es keinen besseren Zeitpunkt als den Advent: Ganz konkret können wir auf den kommenden Christus verweisen, der in der Gestalt des Kindes, in scheinbarer Ohnmacht die Welt verändert hat. Genügt uns das Wissen um seine baldige Ankunft nicht, mit Energie und Zuversicht die Botschaft vom Heil zu verkünden und sie zum Maßstab für das eigene Leben werden zu lassen? Nehmen wir den dynamischen Anfang mit hinein in unsere Familien, in unsere Arbeit, dorthin, wo wir zu Hause sind!

Dazu segne uns der drei-einige Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gnadenreiche und gesegnete Adventszeit

+ Gerhad Ludwig
Bischof von Regensburg

Regensburg, den 19. November, am Fest der hl. Elisabeth

Rückblick
auf das Adventskonzert „Heilige Nacht“

In einem Brief wendet sich Herr Gabler, der Sprecher der Hl. Nacht, nochmals an die Besucher und Mitwirkenden der Hl. Nacht:
„Mit großer Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass bei der vorweihnachtlichen Besinnungsfeier mit Ludwig Thomas „Heiliger Nacht" am 27.11.05 in der Pfarrkirche St. Peter und Paul das stolze Spendenergebnis von **1339,81 €** erzielt wurde. Ich möchte mich hiermit bei allen Mitwirkenden und bei den Besuchern des Abends im Namen der Noma-Aktion ganz herzlich bedanken, alle zusammen haben der Sache einen großen Dienst erwiesen. Die kranken Kinder sagen Vergelt's Gott!
Das Jahr 2005 stand unter dem Zeichen einer schrecklichen Hungersnot im Niger, daher galt unsere Sorge zunächst der allernötigsten Nahrungsmittelversorgung, darüber hinaus natürlich weiterhin der ärztlichen Betreuung der Noma-kranken Kinder. Eine umfassende Aufklärung und schnelle Hilfe könnte oft diese furchtbare Erkrankung der Kinder stoppen. Eine Klinik zur Versorgung der erkrankten Kinder im afrikanischen Niger wurde durch die Mittel der Nomahilfe errichtet. Inzwischen ist man dort schon so weit, dass einfachere Operationen und die ärztliche Nachversorgung im Heimatland durchgeführt werden können. Ich freue mich, wenn ich der Pfarrgemeinde von St. Peter und Paul und allen Gästen eine besinnliche Stunde bereitet habe. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.

Herzlichen Gruß!
Richard Gabler

Bußgottesdienst und Feier der Versöhnung (Beichte) vor Weihnachten

Am **Freitag, 16.12** findet **um 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche der **Bußgottesdienst** vor dem Weihnachtsfest statt. **PROPHETEN** – so ist er überschrieben. Die Adventszeit bereitet uns auf die Ankunft Jesu Christi vor. Die meisten Menschen haben dabei vor allem das Bild der Krippe mit dem neugeborenen Jesus vor Augen. Die adventliche Erwartung der Ankunft Christi bezieht sich aber auch auf den wiederkommenden Christus, der kommt zu richten die Lebenden und die Toten. Dann wird sich entscheiden wer zu ihm gehört. Sich die Propheten zum Vorbild nehmen, heißt, ihre Botschaft zur Umkehr ernst zu nehmen. Es heißt aber auch: wie sie hinzuschauen, hinzuhören und zu rufen.
In dieser Woche, ist auch Gelegenheit zum Empfang des **Bußsakramentes**: Am **Donnerstag, 15.12. um 16.30 Uhr** sind die Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse zur Feier der Versöhnung (Beichte) eingeladen. Am **Samstag, 17.12. ab 15.30 Uhr** (Pfarrer Six und Kaplan Kopp) und am Freitag **23.12. ab 19.45 Uhr** (Pfarrer Anzinger und Kaplan Kopp) besteht für die Erwachsenen diese Möglichkeit. Das Bußsakrament kann eine gute Vorbereitung auf das Weihnachtsfest sein. Jedenfalls soll es am Angebot nicht fehlen.

Kranke und ans Haus gebundene, die noch nicht die Monatskommunion bekommen, aber zum Weihnachtsfest die Sakramente empfangen möchten, bitte im Pfarrbüro melden

Die WEIHNACHTSZEIT Weihnachtsgottesdienste im Überblick

24.12. Samstag, Heilger Abend

15.30 **Andacht** für Kleinkinder in Kläham

15.30 **Wort-Gottes-Feier** für Kinder

17.00 **Messfeier am Heiligen Abend** für Senioren und für alle, die die nächtliche Christmette nicht mit-feiern können.

22.00 **Christmette** in Kläham

22.00 Vorfeier mit meditativen Orgelspiel
22.30 **Christmette** (musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Peter und Paul Ergoldsbach)

25.12. Sonntag Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten,

Messfeiern:

7.30 Messfeier („Hirtenamt“)

8.45 Messfeier in Langenhettenbach

10.00 Pfarrgottesdienst (musikal. Gest.: Kirchenchor St. Peter und Paul, Ergoldsbach)

19.00 Messfeier in Martinshaun

Adveniatkollekte in allen Gottesdiensten (auch am 24.12.)

17.00 **feierliche Weihnachtsvesper**

26.12. Montag, 2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus

7.30 Messfeier

8.45 Messfeier in Oberergoldsbach

10.00 Pfarrgottesdienst (musikal. Gest.: Ensemble des Kirchenchores St. Peter und Paul, Ergoldsbach

10.00 Messfeier im Seniorenheim

19.00 Messfeier zum Patrozinium in Iffel-kofen

31.12 Samstag, Hl. Silvester, Jahresschluss

17.00 Messfeier zum Jahresschluss (musikal. Gest.: Kirchenchor St. Peter und Paul, Ergoldsbach)

23.30 „Silvester unterm Kirchturm“ meditative Wort-Gottesfeier zum Jahreswechsel

01.01. Sonntag – Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

7.30 Messfeier
10.00 Messfeier in Kläham
10.00 Pfarrgottesdienst
19.00 Messfeier

Kollektenergebnisse

Missiokollekte 2005: **1.423,63 €**
Sonderkollekte für Erdbebenopfer in Pakistan: **1.226,96 €**
Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

„Mit de Leit redn“ – Ergolds-bacher Originale

Am **Samstag, 17.12** zeigt Herr Lermer nach der Abendmesse **um 19.00 Uhr im Pfarrsaal** nochmals seinen Film „Mit de Leit redn – Ergoldsbacher Originale“. Herzliche Einladung an alle die diesen interessanten „Heimatfilm“ im April noch nicht gesehen haben